

Immer mehr Hechte im Lunzer See

See-Erwärmung | Klimawandel sorgt für Veränderung: Während sich Hechte rasant vermehren, verringern sich Forellen und Saiblinge.

LUNZ AM SEE | Wie die Hechte in den Lunzer See gelangten, ist unklar, denn bis vor wenigen Jahren waren diese Raubfische hier nicht heimisch. Möglicherweise wurden sie von Unbekannten ausgesetzt, oder aber Wasservögel brachten den Laich in den See. Fest steht jedenfalls eines: Die Hechte fühlen sich wohl im Lunzer See. Und sie vermehren sich.

Früher konnten Hechte im Lunzer See aufgrund des kalten Wassers nicht bestehen. Doch in den letzten Jahren stieg im Zuge der Klimaerwärmung die Durchschnittstemperatur an der Oberfläche des Sees an, weiß Martin Kainz vom WasserCluster Lunz.

„Das ist begünstigend für die Laichzeit der Hechte“, sagt der Wissenschaftler, der diesbezüglich ein internationales Forschungsprojekt leitet. „Der Hecht wird sich im Lunzer See weiter entwickeln. Der See wird nie mehr so sein, wie er einmal war.“



Martin Kainz vom WasserCluster Lunz ist besorgt um den Fischbestand im Lunzer See.

Foto: weinfranz

Was ist nun aber so schlecht daran, dass es immer mehr Hechte im Lunzer See gibt? Darauf hat Kainz eine einfache Antwort. „Der Hecht frisst andere Fische. Er ist ein aggressiver Raubfisch“, sagt der Forscher.

Fisch ist Fisch? Mitnichten!

Für den Lunzer See bedeutet das, dass die hier heimischen Forellen und Saiblinge, die auch für den Menschen beliebte Speisefische sind, immer weniger werden. Auch der Hecht ist ein Speisefisch. „Jetzt könnte man natürlich sagen, macht ja nichts, essen wir halt weniger Forellen und dafür mehr Hech-

te“, sagt Kainz. Doch ganz so einfach sei das eben nicht.

„Wir wissen aus der Forschung, dass der Hecht viel weniger Omega-3-Fettsäuren hat, als beispielsweise die Forelle oder der Saibling. Die Situation hat also auch gravierende Auswirkungen auf die Ernährung des Menschen“, erläutert Kainz.

Die Hechte verbreiten sich zudem nicht nur im Lunzer See stark, darauf lässt das Forschungsprojekt des WasserClusters Lunz schließen.

Vor Kurzem waren in Lunz der finnische Fischforscher Kimmo Kahilainen von der Universität Helsinki und der norwegische Fischforscher Per-Arne Amundsen von der Universität Tromsø zu Gast, um ihre Erfahrungen mit den Lunzer Wissenschaftlern auszutauschen. Und auch die beiden Forscher wissen zu berichten: „Die Verbreitung der Hechte ist nicht auf Lunz beschränkt, sie verbreiten sich weltweit, vor allem wegen der Klimaerwärmung.“



Der Klimawandel erwärmt Seen weltweit und verändert deren Nahrungsnetze – so auch im Lunzer See.

Foto: WasserCluster